

Forschungsbericht No. 1

Menschen in Deutschland 2021
Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung

Entwicklung, Inhalt und Aufbau des
Erhebungsinstruments

Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht, Diego Farren,
Jannik M.K. Fischer & Peter Wetzels



Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminalwissenschaften, Abteilung Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

Hamburg, August 2021

© 2021 by the authors. All rights reserved.



Photo by UHH/RRZ/Mentz



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	THEORETISCHE VORÜBERLEGUNGEN UND BESTIMMUNG ZENTRALER KONSTRUKTE	2
2.1	PHÄNOMENÜBERGREIFENDE UND PHÄNOMENSPEZIFISCHE ERFASSUNG INDIVIDUELLER EXTREMISTISCHER EINSTELLUNGEN	2
2.2	BEOBACHTUNG UND BEWERTUNG POLITISCHER EXTREMISMEN	5
2.3	THEORETISCHE EINBETTUNG UND ANALYSEKONZEPTE.....	5
2.3.1	<i>Anomietheoretisches Analysemodell.....</i>	<i>6</i>
2.3.2	<i>Identitätstheoretisches Analysemodell.....</i>	<i>7</i>
3	DURCHFÜHRUNG VON PRETESTS.....	9
4	BESCHREIBUNG DES ERHEBUNGSINSTRUMENTES ZUR ERSTEN WELLE DER BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG (MID 2021).....	11
	LITERATUR	15
	ANHANG	I

Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments

Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht, Diego Farren, Jannik M.K. Fischer & Peter Wetzels

1 Einleitung

Als Teil des durch das BMBF und das BMI geförderten Forschungsverbundes MOTRA (Monitoring und Transferplattform Radikalisierung) führt die Universität Hamburg wiederholte repräsentative Untersuchungen zur Verbreitung religiös- und politisch motivierter, extremismusaffiner Einstellungen sowie zum Umfang der Akzeptanz politischer Gewalt in der Bevölkerung durch. Ein Ziel dieser Untersuchungen besteht darin, diesbezügliche Risikopotentiale einzuschätzen und deren Veränderungen im Zeitverlauf abzubilden. Daneben werden auch subjektive Wahrnehmungen und Bewertungen politischer Extremismen im eigenen Lebensumfeld der Befragten sowie die Beobachtung gesellschaftlicher Entwicklungen einbezogen, die die Ausbildung von religiösen und politischen Extremismen begünstigen können. Weiter sollen mittels dieser Befragungen Informationen darüber erhoben werden, inwieweit die Wahrnehmung gesellschaftlicher Veränderungen und Konflikte durch die Befragten einen möglichen Nährboden für die Entwicklung extremistischer Einstellungen bzw. die Akzeptanz politischer Gewalt haben können.

Zur Umsetzung dieses Forschungsvorhabens werden in jährlichem Abstand - beginnend im Jahr 2021 - national-repräsentative Befragungen der erwachsenen Bevölkerung (ab 18 Jahre) durchgeführt. Ergänzt werden diese Erhebungen durch ebenfalls national-repräsentative Online-Befragungen junger Menschen (zwischen 16 und 21 Jahren), die alle zwei Jahre, erstmals im Jahr 2022, durchgeführt werden.

Der hier vorliegende Forschungsbericht beschreibt Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments, das in der ersten Welle der national-repräsentativen Befragungen der erwachsenen Bevölkerung eingesetzt wurde. Diese Erhebung trägt den Titel „Menschen in Deutschland 2021“ (MiD 2021).

Die in der Einleitung bereits kurz skizzierten Zielsetzungen, insbesondere die Erhebung auch religiös-motivierter extremismusaffiner Einstellungen, hat nicht nur Auswirkungen auf die inhaltliche Gestaltung des Fragebogens, sondern auch auf die Stichprobenplanung. So unterteilt sich die für diese Befragung geplante Stichprobe von $n=4\,000$ Befragten in eine repräsentative Teilstichprobe der Gesamtbevölkerung, der etwa $n=2\,000$ Personen aus der Allgemeinbevölkerung ab 18 Jahre angehören. Diese wird ergänzt um ein Oversampling von ca. $n=1\,000$ in Deutschland lebenden Personen mit Migrationshintergrund sowie um ein weiteres Oversampling von etwa $n=1\,000$ in Deutschland lebenden Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit, beide ebenfalls jeweils im Alter ab 18 Jahren.

Zur Realisierung dieses Stichprobendesigns und zur Umsetzung der mit der Untersuchung verbundenen Ziele wurden die Befragten auch nach ihrer Religionszugehörigkeit gefragt. Diejenigen Befragten die angaben, einer christlichen oder islamischen Religion anzugehören - oder sich einer solchen zugehörig zu fühlen -

wurden gebeten weitere, teilweise auch religionspezifisch formulierte Fragen zu beantworten. Insoweit besteht das Erhebungsinstrument aus einem Modul, das alle Befragten bearbeiten, sowie je einem Modul mit zusätzlichen Fragen für Christen und Muslime.

Die Befragung wird im Mixed-Mode-Design (PAPI/CAWI) durchgeführt. Den Befragten steht es frei, entweder die Papier-Fassung oder die Online-Fassung des Fragebogens zu verwenden bzw. den Befragungsmodus auch während der Befragung zu wechseln. Im Online-Modus steht das Erhebungsinstrument in insgesamt sieben Sprachen zur Verfügung (Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Türkisch, Farsi, Arabisch).

Das Erhebungsinstrument wurde in enger Kooperation mit dem BKA, dem WZB, der LMU München sowie dem mit der Durchführung beauftragten Feldforschungsinstitut Kantar GmbH entwickelt. Soweit möglich wurde auf in der Forschung bereits bewährte Instrumente zurückgegriffen, teilweise mussten Skalen neu entwickelt werden.

Zur Prüfung, Anpassung und Reduzierung des Umfangs des Erhebungsinstruments sowie zur Untersuchung der Praktikabilität des Fragebogens im Online-Format, wurden durch die UHH drei Pretests mit insgesamt 1 367 Teilnehmern, darunter 267 Muslimen durchgeführt. Ein weiterer Pretest wurde durch das Feldforschungsinstitut Kantar durchgeführt und Ende Dezember 2020 abgeschlossen. Diese Daten wurden im ersten Quartal 2021 analysiert und zur weiteren Anpassung des Erhebungsinstrumentes verwendet.

2 Theoretische Vorüberlegungen und Bestimmung zentraler Konstrukte

Eine der zentralen Herausforderungen, die sich der MOTRA-Forschungsverbund gestellt hat, besteht darin, extremismusaffine Einstellungen phänomenübergreifend zu erfassen, also möglichst losgelöst von den bisher in der Forschungslandschaft üblicherweise verwendeten Instrumenten, die zumeist auf die Erfassung spezifisch linksextremistischer oder rechtsextremistischer bzw. islamistischer Einstellungen ausgelegt sind.

2.1 Phänomenübergreifende und phänomenspezifische Erfassung individueller extremistischer Einstellungen

Um das Ziel eine solche phänomenübergreifende Erfassung politisch-extremistischer Einstellungen realisieren zu können, bestand ein erster Schritt darin, zunächst die allen politischen Extremismen gemeinsame Essenz zu bestimmen und zur Erhebung dieser, geeignete Instrumente zu finden bzw. zu entwickeln. Um zu prüfen, inwieweit eine phänomenübergreifende Erfassung extremismusaffiner Einstellungen tatsächlich in der Lage ist, verschiedene politische und/oder religiös motivierte, in diesem Sinne problematische Einstellungen abzubilden, werden neben der phänomenübergreifenden auch phänomenspezifische, gängige Instrumente zur Erfassung rechtsextremistischer und islamistischer Einstellungen verwendet. Eine Gegenüberstellung der Befunde, die einerseits auf Basis der phänomenübergreifenden Erfassung, andererseits mittels der phänomenspezifischen Erfassung extremismusaffiner Einstellungen gewonnen werden, erlaubt darüber hinaus auch, mögliche phänomen-spezifische Besonderheiten und deren Einflussfaktoren näher zu untersuchen.

Die Überlegungen zur Bildung eines Instrumentes zur phänomenübergreifenden Erfassung extremistischer Einstellungen gingen zurück auf die in der deutschen Forschung sehr rege geführten Debatten um den Begriff des Extremismus, die vor allem durch Beiträge von Uwe Backes (1989) und Eckhard Jesse (Backes & Jesse 1996) geprägt waren und die Grundprinzipien der liberalen Demokratie in den Mittelpunkt stellen. Dieses weite Begriffsverständnis ermöglicht es, neben Phänomenen aus dem klassischen Links-Rechts-Schema auch ideologisch gänzlich anders verortete extremistische Spielarten, wie beispielsweise politisch-religiös motivierte Extremismen zu inkorporieren (vgl. Arzheimer 2019: 296f.) sowie das Konzept mit Blick auf weitere Subdimensionen weiter auszudifferenzieren (vgl. Mannewitz 2018: 52, vgl. Arzheimer 2019: 298, vgl. Beelmann 2019: 7f.).

Weitere Anhaltspunkte zur Erfassung des Kerns extremismusaffiner politischer Einstellungen bieten die Ausführungen des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2017, in dem das BVerfG in einem Urteil über ein Verbot der NPD zu entscheiden hatte und dabei auf einige wenige, aber zentrale Grundprinzipien verwies, die für den freiheitlich demokratischen Verfassungsstaat unentbehrlich sind, um einen offenen Prozess politischer Willensbildung - in dem auch einzelne Elemente der Verfassung durchaus kritisch betrachtet werden können - zu ermöglichen und gleichzeitig diejenigen Elemente der Verfassung zu schützen, die außerhalb jeder Diskussion stehen müssen (2017: 143f.). So benannte das BVerfG hier vor allen anderen Rechten und Prinzipien a) ein egalitäres Verständnis der Menschenwürde, b) das Demokratieprinzip - unabhängig von den zugrundeliegenden Instrumenten, solange für alle Bürger eine gleichberechtigte Mitwirkungsmöglichkeit besteht und die Volkssouveränität gewahrt wird - sowie c) die Rechtsstaatlichkeit im Sinne der Bindung und Begrenzung öffentlicher Gewalt und der Kontrolle staatlicher Organe (2017: 144-147). Greift man diese Kriterien auf, lassen sich verschiedene Spielarten unterschiedlicher Extremismen beschreiben, die über eine rein dichotome Gegenüberstellung von Demokratie und Extremismus, von Links- und Rechtsextremismus hinausgehen. Daraus ergab sich folgende Arbeitsdefinition des Extremismus-Begriffes:

Bei Extremismus handelt es sich um signifikant abweichende Einstellungen und Handlungen, die durch eine Ablehnung von Grundprinzipien einer freiheitlichen Demokratie sowie von im Grundgesetz und den allgemeinen Menschenrechten garantierten individuellen Rechte geprägt sind, die auf eine Durchsetzung davon abweichender Rechts- und Normsysteme ausgerichtet sind und die mit totalitären politischen Ideologien, Vorstellungen von ethnischer oder nationaler Überlegenheit oder religiösem Fundamentalismus begründet und legitimiert werden.

Diese Definition legt nahe, zunächst das *Ausmaß demokratiedistanter Haltungen* zu erfassen. Dies erfolgte in drei Dimensionen:

- Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte
- Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte
- Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates

Unabhängig von diesen Haltungen zu grundlegenden demokratischen Prinzipien ist es ferner notwendig, auch die *Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt* zu erfassen. So kann zwischen Personen differenziert werden, die nicht nur demokratiedistante Einstellungen vertreten, sondern zugleich bereit sind, diese mit Gewalt durchzusetzen bzw. eine gewaltvolle Durchsetzung zu dulden oder zu unterstützen. Durch die

Differenzierung zwischen ablehnenden Einstellungen zu demokratischen Grundprinzipien und der - ebenfalls als Verhaltensbereitschaft erfassten - Einstellung, diese auch mit Gewalt durchzusetzen, wird es möglich, Risikopotentiale unterschiedlicher Intensität und Qualität zu beschreiben und deren Veränderung über die Zeit abzubilden sowie diesbezügliche Einflussfaktoren zu identifizieren.

Zusätzlich zur phänomenübergreifenden Erhebung extremismusaffiner Einstellungen kann deren ideologische Basis davon unabhängig erfasst werden. Dies erfolgt in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der *Selbstverortung der Befragten im gängigen Links-Mitte-Rechts-Schema*, ergänzt durch die Verwendung weiterer Skalen, die typische politisch links bzw. rechts zu verortende Positionen erfassen - ohne damit schon spezifische extreme Einstellungen abzubilden - und zur Validierung der Angaben zur Selbstverortung dienen.

Daneben wird weiter - bezogen auf religiöse Befragte - eine Verortung dieser innerhalb verschiedener *religiöser Orientierungen* vorgenommen (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007), um auch deren Bedeutung für die Ausprägung extremismusaffiner Haltungen herauszuarbeiten. Hierzu werden verschiedene Konstrukte wie die individuelle Religiosität, orthodoxe und fundamentale Einstellungsmuster, die Aufwertung der Eigenreligion sowie die Abwertung fremder Religionen und Gesellschaften erhoben.

Die Trennung von Demokratiedistanz, Einstellungen zu politisch motivierter Gewalt, politisch-ideologischer und religiöser Selbstverortung ermöglicht es zudem, erstmals in wiederholten, national repräsentativen Befragungen Überschneidungen zwischen religiös-motivierten und politisch-motivierten extremismusaffinen Einstellungen zu untersuchen.

Neben der phänomenübergreifenden Erfassung demokratiedistanter Einstellungen werden zusätzlich auch phänomenspezifische Erscheinungsformen islamistischer und rechtsextremistischer Einstellungen erhoben.

Als Basis der spezifischen Erfassung *rechtsextremistischer Einstellungen* wird auf die Konsensdefinition recurriert (vgl. Decker et al. 2010: 18), die in ihrer grundlegenden Form sechs Dimensionen erfasst:

- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur
- Chauvinismus
- Sozialdarwinismus
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
- antisemitische Haltungen
- Fremdenfeindlichkeit

Mit der zusätzlichen Erfassung spezifisch rechtsextremistischer Einstellungen unter Verwendung etablierter Indikatoren wird - neben dem Vergleich der Befunde aus der phänomenübergreifenden Erfassung - auch die Anschlussfähigkeit zu anderen Forschungsprojekten, z.B. den Leipziger Autoritarismus-Studien (vgl. Decker et al. 2013, 2020) sowie und den Bielefelder Mitte-Studien (vgl. Zick et al. 2019, Küpper et al. 2021) gesichert.

In der Konsensdefinition selbst wird ein Bezug zur Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt nicht hergestellt. Insoweit kann zur vergleichenden Abschätzung entsprechender Risikopotentiale, mit denen bei phänomenübergreifender Erfassung,

auf die allgemeine Erhebung zur Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt abgestellt werden.

Zur spezifischen Erfassung *religiös-motivierter, politisch-extremistischer Einstellungen* wird auf Befunde früherer Studien rekurriert (Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015). Religiöser Extremismus kennzeichnet sich in der vorliegenden Untersuchung dadurch, dass die eigene Religion zum Leitprinzip der Gestaltung des gesamten - eben auch des politischen und gesellschaftlichen - Lebens erhoben wird, und auch grundlegende demokratische Prinzipien dem zu weichen haben. Diese spezifische Form antidemokratischer Haltungen ist gepaart mit einem als absolut gesehenen Dominanzanspruch der eigenen Religion und Wertvorstellungen bei gleichzeitiger Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften.

Neben Fragen zur Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt, die allen Teilnehmern vorgelegt wurden, enthielten die Module für christliche und muslimische Teilnehmer zusätzlich Items zur Erfassung *politisch-religiös-motivierter Gewalt*, die auf die gewaltsame Verteidigung bzw. die Anwendung von Gewalt zum Zweck der Durchsetzung der eigenen politisch-religiösen Überzeugungen abzielen.

2.2 Beobachtung und Bewertung politischer Extremismen

Gegenstand der Erhebung sind, neben individuellen Einstellungen, auch subjektive Wahrnehmungen und Bewertungen politischer Extremismen, die innerhalb der letzten 12 Monate im eigenen Lebensumfeld der Befragten stattfanden. Die Befragten werden so zum Beobachter und Experten sozialer Entwicklungen in ihrem eigenen Wohnumfeld und diesbezüglich zu ihren Einschätzungen befragt.

Zum einen werden die Teilnehmenden nach Beobachtungen befragt, die eindeutige *Hinweise auf konkrete politisch-extremistische Handlungen* beinhalten. Dabei handelt es sich um Wahrnehmungen von Beleidigungen oder tätlichen Angriffen auf dritte Personen, von extremistischen Agitationen, darunter auch der Aufruf zu Gewalt gegen das bestehende politische System sowie die Verbreitung antisemitischer Parolen im direkten Lebensumfeld der Befragten.

Weiter werden den Teilnehmern allgemeine Fragen nach der Häufigkeit von Beobachtungen *links- und rechtsextremistischer bzw. islamistischer politischer Aktivitäten* in ihrem Wohnort gestellt. Dies wird ergänzt durch Fragen, nach dem Ausmaß der subjektiv erlebten *Bedrohung durch links- und rechtsextremistische bzw. islamistische Gewalt* in ihrem Wohnort.

Während diese Fragen allen Teilnehmern gestellt werden, werden für Befragte mit christlicher oder muslimischer Religionszugehörigkeit zusätzlich *religionsspezifische Diskriminierungserlebnisse* erhoben. Dabei wird einerseits auf Erfahrungen, die Befragte in Deutschland gemacht haben, abgestellt, zum anderen auch die Wahrnehmungen von Benachteiligungen der Mitglieder der eigenen Religion in anderen Ländern erhoben.

2.3 Theoretische Einbettung und Analysekonzepte

Neben der Beschreibung politisch-extremistischer Einstellungen in der Bevölkerung und der Wahrnehmung entsprechender Phänomene der Befragten in ihrem Umfeld dient die Befragung auch der Untersuchung möglicher Faktoren, welche die Ausbildung

religiöser und politischer Extremismen begünstigen. Insoweit wird maßgeblich auf anomietheoretische Ansätze sowie Theorien der sozialen Identität rekurriert.

2.3.1 Anomietheoretisches Analysemodell

Im Zentrum unseres Interesses stehen die Auswirkungen individueller Unzufriedenheit, Bedrohungswahrnehmungen und Ängsten vor dem Hintergrund sozialer Deprivations- und Diskriminierungserfahrungen sowie mangelndes Vertrauen in staatliche Institutionen. Damit sind sowohl klassische soziale Anomietheorien als auch der - eher auf der individuellen Ebene verortete - Ansatz der sogenannten General Strain Theory (Agnew 2006, 2017) angesprochen. Beide Ansätze bilden die Grundlage der analytischen Ausgangsüberlegungen unserer Erhebungen (vgl. Abbildung 1).

Als einen möglichen Faktor, der in diesem Sinne zu Verunsicherung führen kann, sehen wir die Konfrontation mit zentralen **Aspekten gesellschaftlichen Wandels**. Hierzu wird im Rahmen der Befragung das Ausmaß der Besorgnis erhoben, das bei den Befragten durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit ausgelöst wird. Themen sind hier Migration, Klimawandel, Digitalisierung, Wirtschaftskrisen, die Einbindung Deutschlands in kriegerische Konflikte sowie Auswirkungen der Corona-Pandemie.

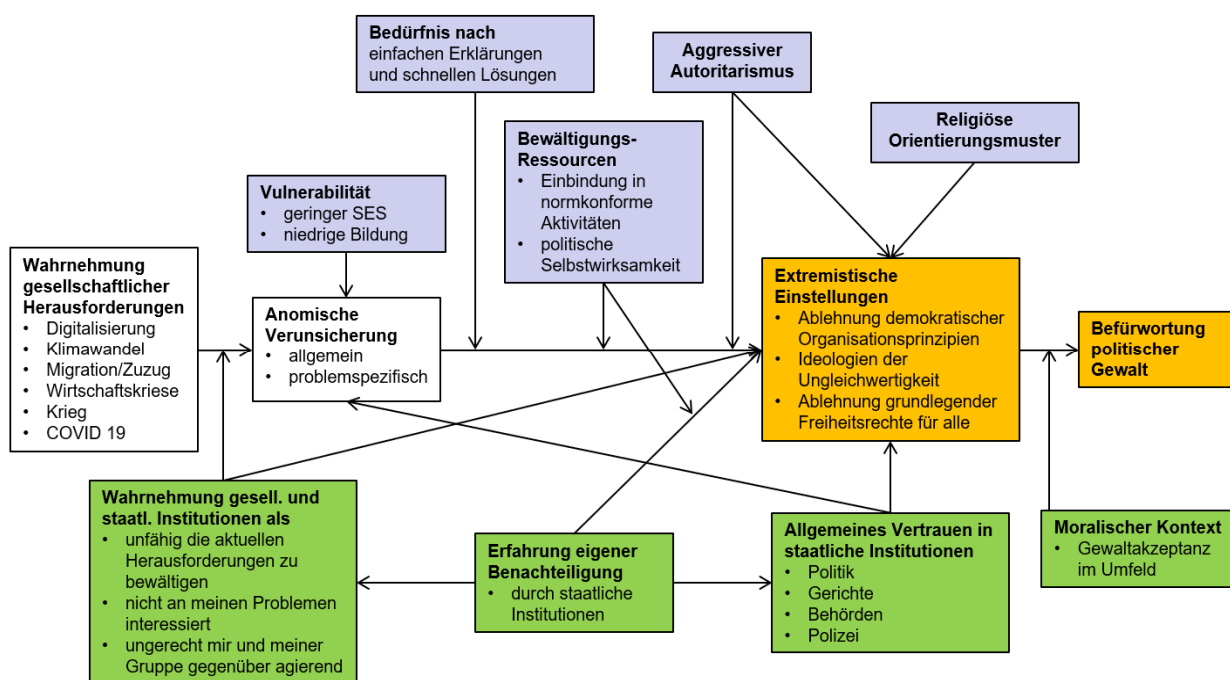


Abbildung 1: Konzeptuelles Analysemodell: Auswirkungen gesellschaftlicher Herausforderungen auf Bewältigungsanforderungen, anomische Verunsicherung und extremismusaffine Einstellung

Die individuelle Wahrnehmung solcher Herausforderungen als bedrohlich kann zu einer **generalisierten anomischen Verunsicherung** führen. Ob das geschieht, hängt unter anderen von der Einschätzung der **Kompetenz relevanter Institutionen** ab, die wesentlich an der Bewältigung dieser Herausforderungen beteiligt sind. Beeinflusst werden die hier skizzierten Zusammenhänge zusätzlich auch von **allgemeinen persönlichen Faktoren**, darunter bspw. Bildungsstand sowie die sozioökonomische Lage, aber auch von früheren Erfahrungen, die Befragte selbst mit staatlichen

Institutionen gemacht haben, darunter auch das Erleben von *Benachteiligungen auf verschiedenen Ebenen*, die insbesondere dann Relevanz entfalten, wenn sie mit der Ausbildung *negativer Emotionen* verbunden waren.

Im Sinne der General Strain Theory wird die Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen als eine spezifische Strategie der Bewältigung anomischer Gefühle verstanden. Ob Befragte solche Einstellungen entwickeln, hängt nach dem hier zugrunde gelegten Modell von mehreren Faktoren ab, die letztlich die Verfügbarkeit alternativer Bewältigungsressourcen mitbestimmen. Dazu gehören:

- individuelle Fähigkeiten wie die *Überzeugung eigener politischer Wirksamkeit*,
- die Verfügbarkeit sozialer Unterstützung
- Persönlichkeitseigenschaften wie die Präferenz für schnelle und einfache Erklärungen sowie die Tendenz auf Abweichung mit harten Maßnahmen zu reagieren und
- das *Systemvertrauen* (allgemeines Vertrauen in staatliche Institutionen), dessen Ausmaß wiederum von den Erfahrungen mit diesen Institutionen mitbestimmt wird
- sowie für Personen mit Migrationshintergrund das Ausmaß ihrer *sprachlich-sozialen Integration*

Die Akzeptanz instrumenteller Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele wird nach unserem Verständnis nicht als definitorisches Merkmal extremistischer Einstellungen angesehen, sondern als davon unabhängiger weiterer Faktor, der die Gefährlichkeit solcher Einstellungen steigert, nicht aber notwendiger Bestandteil dieser Einstellungen ist.

Als ein weiterer Faktor, der die Akzeptanz politischer Gewalt triggert, wird hier der moralische Kontext der Befragten gesehen, insbesondere die Wahrnehmung einer allgemeinen Legitimierung gewalttätigen Handelns im sozialen Umfeld.

2.3.2 Identitätstheoretisches Analysemodell

Eingebettet in die anomietheoretischen Analysen wird weiter auch auf Basis des Konzepts der sozialen Identität (Tajfel & Turner 1986) geprüft, inwieweit die eigene (Gruppen-)Identität der Befragten Einfluss auf die Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen hat. Ausgangspunkt dieser Analysen ist die Unterscheidung und das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdgruppen, deren Auf- bzw. Abwertungen einerseits als gruppenimmanente Haltung der Abgrenzung der Eigengruppe dient, in besonderen Situationen aber auch die Ausbildung extremismusaffiner Einstellungen befördern kann.

Eine Frage, der hier insbesondere nachgegangen wird, befasst sich mit der Bedeutung verschiedener Dimensionen, aus denen sich die soziale Identität ableiten lässt und dem Einfluss individueller Diskriminierungserfahrungen auf die Ausbildung gruppenbezogener Intoleranz (vgl. Abbildung 2).

Die Erfassung der *sozialen Identität* erfolgt über eine Selbstverortung der Befragten auf verschiedenen Dimensionen, darunter die ethnische Identität, die kulturelle Identität, die ortsbezogene Identität sowie die ideologische Identität.

Parallel zur Bestimmung der sozialen Identität erfolgt die Erfassung individueller *Diskriminierungserfahrungen*. Erhoben wird die Häufigkeit solcher Vorkommnisse in Verbindung mit dem durch die Befragten antizipierten Anlass der Diskriminierung. Hier werden die gleichen Kategorien erhoben wie bei der Erfassung der sozialen Identität darunter die Hautfarbe, die Nationalität und die ethnische Herkunft der Befragten sowie Geschlecht, Religion und die politische Überzeugung. Dies ermöglicht eine analytische Verknüpfung beider Konstrukte mit Blick auf die Wirkung von Diskriminierungserfahrungen in Abhängigkeit davon, ob für die eigene Identität besonders relevante Bereiche durch die erlebte Diskriminierung betroffen sind.

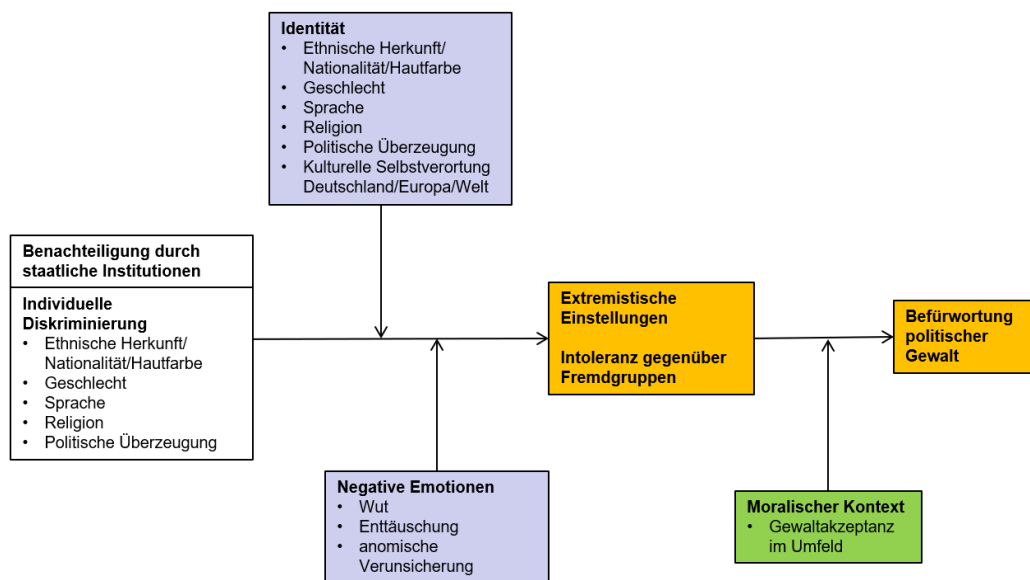


Abbildung 2: Konzeptuelles Analysemodell: Auswirkungen gruppenbezogener Identität auf die Wahrnehmung von Diskriminierung und extremismusaffine Einstellung und Intoleranz gegenüber Fremdgruppen

Zentrale Frage im Rahmen dieser Analysen ist, inwiefern aus einer mit Benachteiligung und/oder Diskriminierung verbundenen Identitätsbedrohung eine negative Einstellung zu anderen sozialen Gruppen (Fremdgruppen) bis hin zu massiven Formen von *gruppenbezogener Intoleranz* resultiert, die im Ergebnis auch auf extremismusaffine Einstellungen hinweisen.

Ebenfalls angelehnt an die Theorie der sozialen Identität untersucht ein in das Erhebungsinstrument integrierte Survey-Experiment die Einstellung gegenüber bestimmten (Fremd)Gruppen. Im Mittelpunkt dieser Analysen steht die Frage nach einem kausalen Zusammenhang zwischen Bedrohungswahrnehmungen und der Ablehnung von unterschiedlichen religiösen und ethnischen Gruppen.

Im Rahmen dieses Experiments wurden alle Befragten randomisiert vier Gruppen (Split 1 bis 4) zugewiesen. Drei Gruppen - den Treatment-Gruppen (Split 1 bis 3) - wurden unterschiedliche *Bedrohungsszenarien* in Form von Verschwörungstheorien vorgegeben. Im ersten Treatment geht es um die Verbreitung von Krankheiten, das zweite Treatment bezieht sich auf Wirtschaftskrisen und das dritte Treatment hat die Gefahr eines Krieges zum Inhalt. Die vierte Gruppe (Split 4) dient als Kontrollgruppe. Anknüpfend an die Treatments werden die *allgemeinen Einstellungen* der Befragten zu

verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen erhoben - hier operationalisiert über die Frage, wie positiv man den genannten Gruppen gegenübersteht - um auch hier der Frage der gruppenbezogenen Intoleranz als Folge von erlebter Bedrohung durch Fremdgruppen nachzugehen.

3 Durchführung von Pretests

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Entwicklung des Erhebungsinstruments der ersten Welle der Befragung MiD 2021 durch die Universität Hamburg insgesamt drei Pretests durchgeführt. Ziel dieser Pretests war die Prüfung der für das finale Erhebungsinstrument vorgesehenen Skalen. Diese Befragungen erfolgten unter Verwendung von Online-Access-Panels der Firma respondi. Die Quotierungen nach Alter und Geschlecht - sowie im zweiten Pretest nach Religionszugehörigkeit - wurden durch die Universität Hamburg vorgegeben und kontrolliert.

Der erste Pretest fand vom 22. bis 26. Mai 2020 statt. Es konnten n=402 Befragungen von Männern und Frauen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren realisiert werden. Gegenstand der Erhebungen waren folgende Themen:

- Milieu-Identifikation
- soziale Identität
- politische Verortung nach Allensbach
- politische Verortung nach Konfliktlinien
- Einstellung zu demokratischen Grundrechten
- Einstellung zur konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates
- aggressiver Autoritarismus
- Befürwortung verschiedener Regierungsformen
- Akzeptanz politischer Gewalt
- Einschränkung von Freiheitsrechten aufgrund der Corona-Pandemie
- Teilnahme an Corona-Demonstrationen
- Beobachtungen extremistischer Handlungen im Umfeld
- Fragen zur Soziodemographie

Der zweite Pretest fand vom 15. bis 26. Juni 2020 statt. In diesem Pretest konnten insgesamt n=554 Befragte (Männer und Frauen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren) erreicht werden. Für diesen Pretest wurde eine spezielle Quotierung vorgegeben. Ziel war hier, dass etwa die Hälfte der Teilnehmer aus Personen mit islamischer Religionszugehörigkeit bestehen sollte. Dieses Ziel konnte durch Verlängerung des ursprünglich geplanten Befragungszeitraumes und gezielte Nachsteuerung erreicht werden. So konnten n=267 muslimische Personen befragt werden. Gegenstand der Erhebungen waren folgende Themen:

- politische Selbstverortung im Links-Mitte-rechts-Schema
- politische Verortung nach Allensbach - geänderte Erfassung
- politische Verortung nach Konfliktlinien - geänderte Erfassung
- Sonntagsfrage
- Einstellung zu demokratischen Grundrechten - geänderte Erfassung
- Einstellung zur konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates - geänderte Erfassung
- aggressiver Autoritarismus - geänderte Erfassung
- Ausländerfeindlichkeit

- Problematisierung extremistischer Einstellungen und Gewalt
- Bedrohung durch extremistische Einstellungen und Gewalt
- Diskriminierungserfahrungen nach Eigenschaften der Person
- Erlebte Benachteiligung auf verschiedenen Ebenen
- Negative Emotionen
- Religionsspezifische Fragen (Muslime, Christen, sonstige Religionen, keine Religion)
- kulturelle Verlustängste
- Akzeptanz politischer Gewalt - geänderte Erfassung
- Beobachtungen extremistischer Handlungen im Umfeld - geänderte Erfassung
- Fragen zur Soziodemographie

Der dritte Pretest fand zeitgleich zum zweiten Pretest (15. bis 22. Juni 2020) - jedoch in einem anderen Panel - statt. Es konnten n=411 Befragungen von Männern und Frauen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren realisiert werden. Gegenstand der Erhebungen waren folgende Themen:

- politische Selbstverortung im Links-Mitte-rechts-Schema
- politische Verortung nach Allensbach - geänderte Erfassung
- politische Verortung nach Konfliktlinien - geänderte Erfassung
- Sonntagsfrage
- Einstellung zu demokratischen Grundrechten - geänderte Erfassung
- Einstellung zur konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates - geänderte Erfassung
- populistische Mentalität
- Intellektuelle Neugierde
- Kurzsкала Zwischenmenschliches Vertrauen
- Politische Kompetenz und Einflussüberzeugungen
- allgemeines Vertrauen in staatliche Institutionen
- Diskriminierungserfahrungen nach Eigenschaften der Person
- Bedrohungserleben durch gesellschaftliche Entwicklungen
- Akzeptanz politischer Gewalt
- Einbindung in normkonforme Aktivitäten
- soziale Unterstützung im Umfeld
- soziale Kohäsion im Stadtteil
- Nutzung sozialer Medien
- Fragen zur Soziodemographie

Auf Basis der Analysen der Pretests wurde ein vorläufiger Entwurf des Erhebungsinstrumentes entwickelt und mit dem Feldforschungsinstitut Kantar weiter abgestimmt.

Kantar führte mit dem so abgestimmten Erhebungsinstrument in der Zeit vom 29. Oktober bis 10. Dezember 2020 einen eigenen Pretest im Mixed-Mode-Design durch. Die Rekrutierung der Teilnehmer erfolgte auf Basis der für die Haupterhebung durch die Einwohnermeldeämter zur Verfügung gestellten Adressen. Aus dem vorliegenden Adresspool wurden n=2 400 Adressen für die Pretest-Stichprobe gezogen. Für diesen Test wurde das Erhebungsinstrument in drei Sprachen übersetzt (Türkisch, Arabisch und Französisch).

Primäres Ziel dieses Pretests war die Erprobung des Fragenbogens und die Identifizierung möglicher problematischer Fragen durch Rückmeldung der Zielpersonen. Insgesamt lagen Daten von n=386 Personen zur weiteren Analyse vor.

Im Ergebnis dieser Analysen (non-response, Skalenanalysen) wurde das vorläufige Erhebungsinstrument in Abstimmung mit Kantar weiter gekürzt, die Reihenfolge der Fragen verändert und einzelne Items geringfügig überarbeitet, sodass Anfang Februar das finale Erhebungsinstrument vorlag.

4 Beschreibung des Erhebungsinstrumentes zur ersten Welle der Bevölkerungsbefragung (MiD 2021)

In den nachfolgenden tabellarischen Übersichten sind Fragen und Konstrukte des in der ersten Welle der Bevölkerungsbefragung (MiD 2021) eingesetzten Instruments sowie deren Quellen beschrieben. Die erste Übersicht (vgl. Tabelle 1) umfasst diejenigen Fragen, die allen Teilnehmern der Studie gestellt wurden. Die zweite Übersicht (vgl. Tabelle 2) beinhaltet religionspezifische Fragen. Diese Fragen wurden Personen gestellt, die angaben, einer christlichen bzw. einer islamischen Religion anzugehören bzw. sich einer solchen zugehörig zu fühlen.

Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der jeweiligen Fragen lassen sich der Tabelle entnehmen. Das Erhebungsinstrument, welches auch die genaue Abfolge der Fragen erkennen lässt, ist im Anhang beigefügt.

Tabelle 1: Erhebungsinstrument MiD 2021: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an alle Teilnehmer

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Alter • Familienstand • Beziehung 		51-54
Bildung/Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulabschluss • beruflicher Abschluss • Haupttätigkeit • berufliche Stellung 	Lampert et al. 2018	45-49
Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensarten • Nettoeinkommen • Haushaltsgröße 		50, 61-62
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Geburtsland (Befragte und Eltern) • Aufenthaltsdauer in Deutschland • Staatsangehörigkeiten (Befragte und Eltern) • Muttersprache 	Kantar	55-58
Religionszugehörigkeit	Mitgliedschaft oder Zugehörigkeitsgefühl	Brettfeld & Wetzels 2007	23
Demokratiedistante Einstellungen	Einstellungen zu: <ul style="list-style-type: none"> • demokratischen Freiheitsrechten • Gleichheitsrechten • konstitutionellen Verfasstheit des Staates 	eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2017 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	10 (1,2,3, 5,7-10), 12
Akzeptanz politischer Gewalt	Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele	Westle 1998, IfD 2019, eigene Entwicklung	11 13 (8)

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Rechtsextremistische Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausländerfeindlichkeit • Verharmlosung des Nationalsozialismus • Antisemitismus • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur 	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	10 (6) 13 (2,5-7, 10-11) 14 (2,7)
Gruppenbezogene Intoleranz	Abwertung bestimmter Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Homophobie • Sexismus 	Zick et al 2019, eigene Entwicklung	10 (4), 13 (9) 4 (5,9)
Autoritarismus	Kurzskala „Autoritäre Aggression“	Beierlein et al. 2014	13 (1,3,4)
Beobachtung extremistischer Handlungen	Häufigkeit der Beobachtung von: <ul style="list-style-type: none"> • Beleidigungen • tätlichen Angriffen • Werbung für einen islamischen Gottesstaat • Aufforderung zu politischer Gewalt • Beitritt zu radikalen Gruppen • antisemitischen Parolen 	eigene Entwicklung	15
Beobachtung extremistischer Aktivitäten	Häufigkeit der Beobachtung von links-, rechts- und islamistischen Aktivitäten	eigene Entwicklung	16
Bedrohung durch extremistische Gewalt	Ausmaß der Bedrohung durch links-, rechts- und islamistische Gewalt	eigene Entwicklung	17
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung • Migration • Klimawandel • Wirtschaftskrisen • Krieg • Corona 	eigene Entwicklung	18
Anomische Verunsicherung	allgemeine Verunsicherung aufgrund sich schnell ändernder Lebensumstände und fehlendes interpersonelles Vertrauen	Fischer & Kohr 2014, Beierlein et al. 2012b	4 (1,3,6, 8,10)
Kulturelle Verlustängste	unerwünschte Veränderungen kultureller Normen	eigene Entwicklung	4 (2,4,7)
Präferenz schneller und einfacher Lösungen	Kognitive Geschlossenheit und dichotomes Denken	Collani 2014, Oshio 2009, eigene Entwicklung	2 (2-4,6-9)
Politische Selbstwirksamkeit	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in politischen Diskussionen und der Möglichkeiten politischer Einflussnahme	Beierlein et al. 2012a, Scholz & Jutz 2018	2 (1,5,10)
Einbindung in normkonforme Aktivitäten	Erfassung von Aktivitäten in: <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit • ehrenamtlichen/gemeinnützigen Org. • sonstigen organisierten Gruppen 	eigene Entwicklung	1
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> • Gericht • Polizei • Parteien • Regierung • Behörden • öffentliche Medien • soziale Medien 	European Value Survey, angepasst	19
Kompetenz relevanter Institutionen	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • Handeln gegen Interessen der Bevölkerung 	eigene Entwicklung	20

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Sprachlich-soziale Integration	<i>(nur bei nichtdeutscher Muttersprache)</i> Häufigkeit der Nutzung der deutschen Sprache in: <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit • Familie • TV • Printmedien sowie Anteil deutscher Freunde	Brettfeld & Wetzels 2007, eigene Entwicklung	59-60
Soziale Identität	<ul style="list-style-type: none"> • ethnische Herkunft • Nationalität • Hautfarbe • Religion • Wohngegend • Geschlecht • politische Überzeugung • Kultur 	Cheek & Cheek 2018, Boehnke et al. 2012 teilweise weiterentwickelt	3
Politische Orientierung	Erfassung erfolgt über mehrere Teilkonstrukte <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung im Links-Mitte-Rechts-Schema • Sonntagsfrage • typische politische Positionen in den Subdimensionen (links, mitte, rechts) 	European Value Survey, ifd-allensbach.de, IfD 2019, eigene Entwicklung	5-6, 14 (1,3-6, 8-10)
Diskriminierung	Häufigkeit von Diskriminierung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • ethnische Herkunft • Nationalität • Hautfarbe • Religion • Wohngegend • Geschlecht • politische Überzeugung 	eigene Entwicklung in Anlehnung an das Konstrukt „Soziale Identität“	7
Benachteiligung	Benachteiligungen auf verschiedenen Ebenen: <ul style="list-style-type: none"> • mangelnde Würdigung von Leistung • Geringschätzung • respektloser Umgang bei Behörden • unfaire Behandlung durch Polizei 	eigene Entwicklung	8
Emotionen	Erleben negativer Emotionen nach Benachteiligung	eigene Entwicklung	9
Experiment	Auswirkung von Bedrohungsszenarien/ Verschwörungstheorien: <ul style="list-style-type: none"> • Krankheit • Wirtschaftskrise • Krieg auf die Bewertung von Fremdgruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Amerikaner • Chinesen • Russen • Muslime • Christen • Juden • Flüchtlinge 	entwickelt vom MOTRA-Partner WZB	21-22
Nutzung sozialer Medien	Häufigkeit der Nutzung verschiedener Medien und Nachrichtenformate	entwickelt vom MOTRA-Partner LMU	42-44

Die nachfolgenden Fragen enthalten teilweise religionspezifische Formulierungen. Dies betrifft zunächst die Beschreibung der Denominationen. Zur Bestimmung der Einstellungen zu religiösen Ge- und Verboten (Orthodoxie) wurden religionspezifische Besonderheiten berücksichtigt. So wird bei Christen explizit auf die Bibel und die zehn Gebote Bezug genommen, bei den Muslimen hingegen auf den Koran. Als ein zentrales Gebot im Islam wurde das Fastengebot berücksichtigt - welches bei Christen zwar ebenfalls bekannt ist, dort aber nicht eine so herausragende Rolle einnimmt - weshalb bei Christen auf die Relevanz der Unauflöslichkeit einer vor Gott geschlossenen Ehe verwiesen wurde.

Die Items, die eine pauschalisierte Abwertung anderer Gesellschaften und Religionen beinhalten, beziehen sich teilweise wechselseitig auf die jeweils andere Religion. In beiden Abschnitten wurden zudem Ressentiments gegenüber Menschen jüdischen Glaubens erhoben.

Eine wesentliche Abweichung zwischen beiden Religionsarten gibt es auch bzgl. der Items, die eine Wahrnehmung der Marginalisierung von Angehörigen der eigenen Religion im Ausland abbilden. Auch hier musste auf religionspezifische Umstände eingegangen werden.

Tabelle 2: Erhebungsinstrument MiD 2021: Überblick zu Konstrukten und Quellen: Fragen an Christen und Muslime

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item) Chr/Musl
Denomination	Spezifische Religionsart	Brettfeld & Wetzels 2007	24/33
Religiosität	Erfassung individueller Religiosität <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Religion im Alltag • Gläubigkeit • Religionspraxis 	Brettfeld & Wetzels 2007	25-28 (1) 34-37 (1)
Orthodoxie	Einstellung zu religiösen Ge- und Verboten	Brettfeld & Wetzels 2007	28 (2-4) 37 (2-4)
Fundamentale Haltungen	Einstellung zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	28 (5-9) 37 (5-9)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	29 (1-2) 38 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber: <ul style="list-style-type: none"> • Juden • Muslimen/Christen • anderen Religionen/westlichen Gesellschaften 	Brettfeld & Wetzels 2007	29 (3-6) 38 (3-7)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder Durchsetzung der eigenen religiösen Überzeugungen	Brettfeld & Wetzels 2007	30/39
Einstellung zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung	31/40
Marginalisierung der Eigengruppe in Deutschland	Wahrgenommene Benachteiligung von Mitgliedern der eigenen religiösen Gruppe in Deutschland	Brettfeld & Wetzels 2007, eigene Entwicklung	32 (1-3) 41 (1-3)
Marginalisierung der Eigengruppe im Ausland	Emotionale Reaktion auf Benachteiligung von Mitgliedern der eigenen religiösen Gruppe in anderen Staaten	Brettfeld & Wetzels 2007, eigene Entwicklung	32 (4-6) 41 (4-6)

Literatur

- Agnew, R. (2006). *Pressured into crime: An overview of general strain theory*. New York: Oxford University Press.
- Agnew, R. (2017). General Strain Theory and Terrorism. In G. LaFree & J. D. Freilich (Hrsg.), *The Handbook of the Criminology of Terrorism*, (S. 121-132). Chichester: Wiley.
- Arzheimer, K. (2019). Extremismus. In: T. Faas, O.W. Gabriel & J. Maier, J. (Hrsg.), *Politikwissenschaftliche Einstellungs- und Verhaltensforschung. Handbuch für Wissenschaft und Studium*, (S. 296-308). Baden-Baden: Nomos.
- Backes, U. (1989). *Politischer Extremismus in demokratischen Verfassungsstaaten. Elemente einer normativen Rahmentheorie*. Opladen: Budrich.
- Backes, U. & Jesse, E. (1996). *Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland*. 4. Aufl. Bonn: bpb.
- Beelmann, A. (2019). *Grundlagen einer entwicklungsorientierten Prävention des Rechtsextremismus. Gutachten im Rahmen des Wissenschafts-Praxis-Dialogs zwischen dem Landespräventionsrat Niedersachsen und der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Jena: FSU.
- Beierlein, C., Asbrock, F., Kauff, M., & Schmidt, P. (2014). *Die Kurzsкала Autoritarismus (KSA-3): Ein ökonomisches Messinstrument zur Erfassung dreier Subdimensionen autoritärer Einstellungen*. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS). <https://doi.org/10.6102/zis228>.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012a). *Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzsкала (PEKS)*. (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-292361>.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012b). *Kurzsкала zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3)*. (GESIS-Working Papers, 2012/22). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-312126>.
- Boehnke, K., Fülöp, M., Hadjar, A., Pichler, F. & Kuhn, T. (2012). *European Identity: Identification with Europe in a Time of Crisis and Rapprochement, Proposal for a New Module to be included in European Social Survey*.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslimen in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017*. 2 BvB 1/13
- Cheek, N. N., & Cheek, J. M. (2018). Aspects of identity: From the inner-outer metaphor to a tetrapartite model of the self. *Self and Identity*, 17(4), 467-482. <https://doi.org/10.1080/15298868.2017.1412347>.
- Collani von, G. (2014). *Kognitive Geschlossenheit und Persönliches Strukturbedürfnis*. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS). <https://doi.org/10.6102/zis49>

- Decker, O. Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.), *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial Verlag.
- Decker, O., Kiess, J., Schuler, J., Handke, B., Pickel, G. & Brähler, E. (2020). Die Leipziger Autoritarismus Studie 2020: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In: O. Decker & E. Brähler (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments - neue Radikalität. Leipziger Autoritarismusstudie 2020*, (S. 27-87). Gießen: Psychosozial Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen*. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS). <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) (2019). *Das Extremismuspotential in Deutschland. Ergebnisse einer Repräsentativumfrage im Auftrag der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen*. unveröffentlichtes Manuskript.
- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Küpper, B., Zick, A. & Rump, M. (2021). Rechtsextreme Einstellungen in der Mitte 2020/21. In: A. Zick & B. Küpper (Hrsg.), *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21*, (S. 75-111). Bonn: H.W. Dietz.
- Lampert, T. Hoebel, J., Kuntz, B., Müters, S. & Kroll, I.E. (2018). Messung des sozioökonomischen Status und des subjektiven sozialen Status in KiGGS Welle 2. *Journal of Health Monitoring*, 3(1) 114-129.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845296654-31>.
- Oshio, A. (2009). Development and Validation of the Dichotomous Thinking Inventory. *Social Behavior and Personality*, 37(6), 729-742.
- Scholz, E. & Jutz, R. (2012). *International Social Survey Programme: ISSP 2016 Germany - Role of Government V. GESIS Report on the German Study*. GESIS Papers, 2018/19. Köln: GESIS.
- Tajfel, H. and Turner, J.C. (1986). The Social Identity Theory of Intergroup Behavior. In: S. Worchel & W.G. Austin (eds.), *Psychology of Intergroup Relation*, (pp. 7-24). Chicago: Hall Publishers.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53-116). Bonn: Dietz.

**Menschen in
Deutschland 2021:
Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland 2021“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wie werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird.

Hinweise zum Ausfüllen des Papierfragebogens:

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen allein auszufüllen. Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie einzelne Fragen nur dann, wenn Sie im Text einen entsprechenden Hinweis dazu finden. Dieser lautet dann beispielsweise:

→ Weiter mit Frage 3

Kursive Hinweise über dem Fragetext informieren darüber, wer die Frage beantworten soll:

⇒ *Nur für Personen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist:*

59. Wie häufig nutzen Sie die deutsche Sprache im Alltag?

Weitere Hinweise zum Ausfüllen sind mit Pfeil ⇒ eingeführt und in kursiver Schrift, z.B.:

6. Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇒ *Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.*

Falls Sie ein falsches Kästchen ankreuzen sollten, malen Sie bitte das ganze Kästchen aus und machen Sie ein neues Kreuz im entsprechenden Kästchen der gewünschten Antwort.

Falls Sie eine Zahl oder einen Buchstaben korrigieren wollen, streichen Sie diese/n bitte durch und schreiben Sie den richtigen Wert daneben.

Hinweis zum Ausfüllen des Online-Fragebogens:

Wenn Sie den Fragebogen über das Internet ausfüllen möchten, finden Sie im Anschreiben den Link zur Befragung sowie den Benutzernamen und Ihr Passwort. Falls Sie die Online-Befragung unterbrechen möchten, schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Die ersten Fragen betreffen Aktivitäten und Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

1. Manche Menschen sind in organisierten Gruppen oder Vereinen aktiv. Wie ist das bei Ihnen? Wie oft haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten an Aktivitäten beteiligt von ...

	nie	selten	manchmal	oft
... Gruppen oder Vereinen in Freizeit, Sport oder Kultur?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wohltätigen oder sozialen Organisationen, in denen man ehrenamtlich tätig sein kann?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... anderen gemeinnützigen Organisationen, zum Beispiel freiwillige Feuerwehr, DLRG, Umweltschutzverbände?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sonstigen organisierten Gruppen, zum Beispiel Bürgerinitiativen, Elternbeiräte und ähnliches?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die folgenden Aussagen betreffen Fähigkeiten und persönliche Vorlieben. Inwieweit trifft die jeweilige Aussage auf Sie persönlich zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag Fragen nicht, die man auf sehr unterschiedliche Weise beantworten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag es, wenn alles seinen Platz hat und an seinem Platz ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag keine unklaren Meinungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Fragen haben entweder eine richtige oder eine falsche Antwort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe in anderen Menschen entweder einen Freund oder einen Feind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte eindeutig wissen, ob etwas „gut“ oder „schlecht“ ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte immer sicher wissen, wer zu meiner Gruppe gehört und wer nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen wie ich haben keinen Einfluss darauf, was die Regierung macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**3. Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt.
Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?**

	gar nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	wichtig	sehr wichtig
Meine ethnische Herkunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Nationalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Hautfarbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Sprache oder mein Dialekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Geschlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Teil einer religiösen Gemeinschaft oder einer Glaubensgemeinschaft zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine politischen Überzeugungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Region oder die Gegend, in der ich lebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Teil der deutschen Kultur zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Teil der europäischen Kultur zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein/e Weltbürger/in zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Neuerungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt? Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Traditionen, die mir wichtig sind, haben in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vermischung so vieler Menschen verschiedener Herkunft in Deutschland kann nicht gut gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Männer in einer Familie müssen streng darauf achten, dass ihre Frauen und Schwestern sich an die Regeln der Moral halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In dieser Gesellschaft wird Männern immer mehr das Recht genommen, ihre Familie selbst zu beschützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn sie Belästigungen vermeiden wollen, sollen sich Frauen in der Öffentlichkeit nicht zu freizügig kleiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre politische Orientierung.

5. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rechts

6. Wen würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

⇒ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.

CDU/CSU	<input type="checkbox"/>
SPD	<input type="checkbox"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>
Die Linke	<input type="checkbox"/>
AfD	<input type="checkbox"/>
Eine andere Partei, nämlich:	<input type="checkbox"/>
<input style="width: 400px; height: 15px;" type="text"/>	
Ich bin unentschlossen, welche Partei ich wählen würde.	<input type="checkbox"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="checkbox"/>

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt gefühlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

7. Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben? Bitte kreuzen Sie das auf Sie Zutreffende an.

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner Nationalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen der Region oder der Gegend, in der ich lebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner Religion oder meines Glaubens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meines Geschlechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner politischen Überzeugung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... daran gehindert im Leben voran zu kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von anderen oft gering geschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... in den Medien absichtlich falsch dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei Sozialleistungen benachteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von Behörden respektlos behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von den Politikern nicht ernst genommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... von der Polizei unfair behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Bitte denken Sie nun daran, wie Sie sich fühlen, wenn Sie benachteiligt oder unfair behandelt werden. Wie häufig haben Sie deshalb in den letzten 12 Monaten die nachfolgend genannten Gefühle empfunden?

	nie	selten	manchmal	oft
Enttäuschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entschlossenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen, die Deutschland betreffen.

10. Zunächst folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Homosexualität sollte verboten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt gegen Menschen lehne ich ab, aber Gewalt gegen Sachen kann manchmal gerechtfertigt sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage inwieweit verschiedene Personengruppen auf die gleiche Weise behandelt werden sollten. Wie stark stimmen Sie den Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauen und Männer müssen für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländer dürfen bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslime müssen ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Gegen Außenseiter oder Nichtstuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegen Nazis und Faschisten hilft letztlich nur Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialismus ist eine gute Idee, die nur schlecht umgesetzt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Volk muss eine Heimat mit eigenen Traditionen haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alles in allem wird Deutschland doch recht gut regiert. ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapitalismus bedeutet Ausbeutung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privateigentum an Grund und Boden sollte abgeschafft werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.

15. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst beobachtet oder erlebt haben, z.B. in Ihrem Bekannten- oder Kollegenkreis, in einer Kneipe oder einer anderen Situation, in der Sie selbst anwesend waren. Es geht nicht um Dinge, die Sie nur in der Zeitung, im Fernsehen oder im Internet gesehen oder gelesen haben.

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld ...

	nie	selten	manchmal	oft
... selbst erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst mitbekommen, dass eine Person sich auf Internetseiten oder in Chatrooms politisch radikale Inhalte angeschaut hat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst mitbekommen, dass Menschen für einen islamischen Gottesstaat geworben haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst mitbekommen, dass jemand gesagt hat, man müsse das politische System in Deutschland notfalls mit Gewalt verändern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst gehört, dass eine andere Person Menschen jüdischen Glaubens beschimpft hat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst mitbekommen, dass sich jemand einer radikalen politischen Gruppe angeschlossen hat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst erlebt, dass eine andere Person wegen ihrer Hautfarbe beschimpft oder angegriffen wurde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... selbst antisemitische Schmierereien oder Parolen gesehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. **Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?**

	nie	selten	manchmal	oft
Links-extremistische politische Aktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechts-extremistische politische Aktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamistische politische Aktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. **In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?**

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Links-extremistische Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechts-extremistische Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamistische Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ansichten zu gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland.

18. **Inwieweit sind Sie über die nachfolgend genannten gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?**

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Dass die zunehmende Digitalisierung und Computersierung mit dem Verlust von Arbeitsplätzen einhergehen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass der Zuzug von Flüchtlingen zu einem Zusammenbruch unserer Sozialsysteme führen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass der Klimawandel zunehmend zu Dürren, Ernteinbußen und Überschwemmungen führen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass Deutschland durch eine Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen in der Welt öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dass die Corona-Pandemie noch lange Zeit andauert und das Gesundheitssystem überfordern könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. **Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.**

⇒ Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wie viel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	
... die Gerichte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Polizei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die politischen Parteien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Regierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Behörden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... öffentlich-rechtliche Medien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... soziale Medien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... handeln oft wider besseren Wissens gegen die Interessen der Bevölkerung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden geht es um die Rolle verschiedener Gruppen in der Welt.

21. Krankheiten gehören zu den großen Problemen unserer Zeit. Manchen Menschen behaupten, bestimmte Gruppen missbrauchen dies derzeit und fördern dies sogar für ihre eigenen Zwecke. Inwiefern glauben Sie persönlich, dass bestimmte Gruppen derzeit gezielt und aktiv zur Verbreitung von Krankheiten in der Welt beitragen?

⇒ Die 1 steht dabei für "glaube ich ganz und gar nicht" und 6 bedeutet "glaube ich voll und ganz". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	1	2	3	4	5	6	
glaube ich ganz und gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	glaube ich voll und ganz

22. Bitte geben Sie an, wie positiv Sie den folgenden Gruppen gegenüber stehen?

⇒ Die 0 steht dabei für „sehr negativ“ und 10 bedeutet „sehr positiv“.

	sehr negativ										sehr positiv
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
US-Amerikanern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chinesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslimen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flüchtlingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Christen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 21 - Split 2: Wirtschaftskrisen gehören zu den großen Problemen unserer Zeit. Manche Menschen behaupten, bestimmte Gruppen missbrauchen dies derzeit und fördern dies sogar für ihre eigenen Zwecke. Inwiefern glauben Sie persönlich, dass bestimmte Gruppen derzeit gezielt und aktiv dabei sind, Wirtschaftskrisen herbeiführen?

Frage 21 - Split 3: Kriege gehören zu den großen Problemen unserer Zeit. Manche Menschen behaupten, bestimmte Gruppen missbrauchen dies derzeit und fördern dies sogar für ihre eigenen Zwecke. Inwiefern glauben Sie persönlich, dass bestimmte Gruppen derzeit gezielt und aktiv dabei sind, Kriege in der Welt anzuzetteln?

Nun geht es um das Thema Religion.

23. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich zugehörig fühlen.

Christlich
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe,
evangelisch-freikirchliche Christen) → Weiter mit Frage 24

Islamisch
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) → Weiter mit Frage 33

Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) → Weiter mit Frage 42

Keiner Religion → Weiter mit Frage 42

⇒ Bitte die blau hinterlegten Fragen (bis Frage 32) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer christlichen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

24. Welcher Richtung des Christentums fühlen Sie sich zugehörig?

Römisch-katholisch

Evangelisch (lutherisch, reformiert)

Evangelisch freikirchlich

Orthodox

Einer anderen Glaubensrichtung, nämlich:

Keiner bestimmten Glaubensrichtung

25. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich in Ihrem Alltag?

Völlig unwichtig

Eher unwichtig

Eher wichtig

Sehr wichtig

26. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.

- Nicht gläubig
- Eher nicht gläubig
- Eher gläubig
- Gläubig
- Sehr stark gläubig

27. Wie oft beten Sie oder gehen zu religiösen Treffen?

- | Wie oft beten Sie? | <input type="checkbox"/> | Wie oft besuchen Sie eine Kirche,
ein Gebets- oder Gotteshaus? | <input type="checkbox"/> |
|---------------------------------|--------------------------|---|--------------------------|
| Nie | <input type="checkbox"/> | Nie | <input type="checkbox"/> |
| Ein paarmal im Jahr | <input type="checkbox"/> | Ein paarmal im Jahr | <input type="checkbox"/> |
| Höchstens einmal im Monat | <input type="checkbox"/> | Höchstens einmal im Monat | <input type="checkbox"/> |
| Ein paarmal im Monat | <input type="checkbox"/> | Ein paarmal im Monat | <input type="checkbox"/> |
| Einmal in der Woche | <input type="checkbox"/> | Einmal in der Woche | <input type="checkbox"/> |
| Mehrmals in der Woche | <input type="checkbox"/> | Mehrmals in der Woche | <input type="checkbox"/> |
| Täglich | <input type="checkbox"/> | Täglich | <input type="checkbox"/> |
| Mehrmals täglich | <input type="checkbox"/> | Mehrmals täglich | <input type="checkbox"/> |

**28. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

- | | stimme
gar
nicht zu | stimme
eher
nicht zu | stimme
eher
zu | stimme
völlig
zu |
|---|---------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eine vor Gott geschlossene Ehe darf niemals von Menschen geschieden werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wenn ich als rechtschaffener Christ gelebt habe, komme ich ins Paradies. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich glaube, dass die Bibel die wahre Offenbarung Gottes ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wer die Lehren der Bibel und die zehn Gebote nicht genau befolgt, ist kein echter Christ. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich glaube, dass jeder gute Christ dazu verpflichtet ist, andere Menschen zum Christentum zu bekehren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Menschen, die die christliche Lehre modernisieren, zerstören die wahre Botschaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es gibt nur eine richtige Interpretation der Bibel, an die sich alle Christen halten sollten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Menschen, die dem christlichen Glauben den Rücken kehren, sollten hart bestraft werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

29. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Das Christentum ist die einzig wahre Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur das Christentum ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Ländern wie dem Iran, Ägypten oder Indien zeigt sich, dass andere Religionen nicht in der Lage sind, ein friedliches Zusammenleben zu sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Länder, in denen der Islam vorherrscht, sind meistens unmenschlich und unzivilisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muslime sind rückständig und intolerant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen jüdischen Glaubens sind überheblich und geldgierig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Christentums in der Welt rechtfertigt, dass Christen sich mit Gewalt verteidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Gott oder Jesus beleidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Christentums geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es der christlichen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Andere anzuwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Terroristische Anschläge im Namen Gottes muss man ablehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein christlicher Gottesstaat ist die beste Staatsform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die christlichen Gebote und die Bibel sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach christlichen Regeln gestaltet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Christen in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

	trifft über- haupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Christen von anderen oft abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland werden Kinder christlicher Eltern oft ausgegrenzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Christen in Deutschland viel schlechter behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Missbrauchs- fällen viele zuerst an christliche Priester als Täter denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es schlimm, dass in einigen kommunistischen Staaten mit Gewalt gegen Christen vorgegangen wird. ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Unterdrückung von Christen in anderen Ländern wie z.B. in Ägypten oder Pakistan macht mich wütend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gehen Sie nun bitte weiter zu Frage 42

⇒ Bitte die grün hinterlegten Fragen (bis Frage 41) nur ausfüllen, wenn Sie sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen.

33. Welcher Glaubensrichtung des Islam fühlen Sie sich zugehörig?

- Sunniten
- Schiiten
- Aleviten
- Ahmadi
- Einer anderen Glaubensrichtung, nämlich:
-
- Keiner bestimmten Glaubensrichtung

34. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich in Ihrem Alltag?

- Völlig unwichtig
- Eher unwichtig
- Eher wichtig
- Sehr wichtig

35. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.

- Nicht gläubig
- Eher nicht gläubig
- Eher gläubig
- Gläubig
- Sehr stark gläubig

36. Wie oft beten Sie oder gehen zu religiösen Treffen?

Wie oft beten Sie?

- Nie
- Ein paarmal im Jahr
- Höchstens einmal im Monat
- Ein paarmal im Monat
- Einmal in der Woche
- Mehrmals in der Woche
- Täglich
- Mehrmals täglich

Wie oft besuchen Sie eine Moschee/ein Gebets- oder Gotteshaus?

- Nie
- Ein paarmal im Jahr
- Höchstens einmal im Monat
- Ein paarmal im Monat
- Einmal in der Woche
- Mehrmals in der Woche
- Täglich
- Mehrmals täglich

37. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen, die dem Islam den Rücken kehren, sollten hart bestraft werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichtmuslime sind von Allah verflucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Christen sind rückständig und intolerant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen jüdischen Glaubens sind überheblich und geldgierig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen. ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen. ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Terroristische Anschläge im Namen Allahs muss man ablehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

	trifft über- haupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland werden Kinder muslimischer Eltern oft ausgegrenzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes die Muslime verdächtigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es schlimm, dass die USA ungestraft Kriege gegen muslimische Staaten führen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Unterdrückung von Muslimen in anderen Ländern wie z. B. in Palästina macht mich wütend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

42. Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Twitter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facebook	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
V-Kontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Instagram	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TikTok	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
YouTube	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BitChute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Discord	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telegram	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
WhatsApp	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, nämlich <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Welche Medien, Kanäle oder Websites haben Sie in der letzten Woche genutzt, um Nachrichten zu verfolgen? Bitte nennen Sie uns diese, entweder ganz allgemein (z.B. Fernsehen, Radio, Printmedien, soziale Medien) oder spezifisch (z.B. Bild, Tagesschau, gmx.de).

Ich verfolge keine Nachrichten

44. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Junge Freiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tichys Einblick	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PI News	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KenFM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Compact	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Indymedia	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jungle World	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Junge Welt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IslamIQ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Al Jazeera	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Islamische Zeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere, nämlich <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hier folgen Fragen zu Ihrer Ausbildung und Ihrer Tätigkeit.

45. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

⇒ Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Keinen Abschluss (z. B. noch Schüler/in, Schule ohne Abschluss verlassen)
- Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch
- Haupt- oder Volksschule
- Realschule, Mittlere Reife, Mittlerer Schulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) ...
- Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, erweiterte Oberschule (EOS), Fachhochschulreife/Fachoberschule
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich:
-

46. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

⇒ Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- Keinen Abschluss, noch in beruflicher Ausbildung
(z. B. Student/in, AZUBI, Berufsvorbereitungsjahr, Praktikant/in)
 - Keinen Berufsabschluss und nicht in Ausbildung
 - Lehre, also beruflich-betriebliche Ausbildung
 - Ausbildung an Berufsfachschule, Handelsschule, also beruflich-schulische Ausbildung
 - Fachschule, z. B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie
 - Fachhochschule, Ingenieurschule
 - Universität oder Hochschule
 - Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich:
-

47. Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...

- ... Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
 - ... Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
 - ... Arbeitslos?
 - ... Hausfrau/Hausmann?
 - ... In Rente, Pension, Vorruhestand?
- } Weiter mit Frage 48
-
- ... In Ausbildung
(Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)?
 - ... Student/in?
 - ... Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum,
Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?
- } Weiter mit Frage 50

48. Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupteerwerbstätigkeit?

⇒ Wenn Sie derzeit nicht oder nicht mehr berufstätig sind, nennen Sie bitte die berufliche Stellung, die Sie zuletzt innehatten.

- Angestellte/r
- Arbeiter/in
- Beamtin/Beamter (auch Anwärter/in)
- Landwirt/in im Haupterwerb
- Selbstständig erwerbstätig mit Mitarbeitern
- Selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter
- Mithelfende/r Familienangehörige/r (unbezahlt)
- Noch nie erwerbstätig gewesen

49. Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?

Ja, als Führungskraft (Entscheidungsbefugnis über Personal, Budget, Strategie)

Ja, als Aufsichtskraft (Anleiten/Beaufsichtigen/Verteilen/Kontrollieren von Arbeit)

Nein

50. Im Folgenden sind verschiedene Einkommensarten aufgelistet. Bitte kreuzen Sie alle Einkommensarten an, die zum Einkommen Ihres Haushalts beitragen.

Erwerbseinkommen

Arbeitslosengeld I

Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) oder Sozialhilfe oder andere Sozialleistungen

(Früh-)Rente oder Pension

Anderes Einkommen (z.B. Elterngeld, Kindergeld)

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person.

51. Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich

Weiblich

Divers

52. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin Jahre alt.

53. Welchen Familienstand haben Sie?

Ledig

Verheiratet

Eingetragene Lebenspartnerschaft

Geschieden

Verwitwet

54. Leben Sie in einer festen Beziehung?

Ja

Nein

55. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

⇨ Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

Ihr Geburtsland	Geburtsland Ihrer Mutter	Geburtsland Ihres Vaters
Deutschland <input type="checkbox"/>	Deutschland <input type="checkbox"/>	Deutschland <input type="checkbox"/>
Afghanistan <input type="checkbox"/>	Afghanistan <input type="checkbox"/>	Afghanistan <input type="checkbox"/>
Bosnien u. Herzogowina .. <input type="checkbox"/>	Bosnien u. Herzogowina .. <input type="checkbox"/>	Bosnien u. Herzogowina .. <input type="checkbox"/>
Bulgarien <input type="checkbox"/>	Bulgarien <input type="checkbox"/>	Bulgarien <input type="checkbox"/>
Griechenland <input type="checkbox"/>	Griechenland <input type="checkbox"/>	Griechenland <input type="checkbox"/>
Irak <input type="checkbox"/>	Irak <input type="checkbox"/>	Irak <input type="checkbox"/>
Iran <input type="checkbox"/>	Iran <input type="checkbox"/>	Iran <input type="checkbox"/>
Italien <input type="checkbox"/>	Italien <input type="checkbox"/>	Italien <input type="checkbox"/>
Kosovo <input type="checkbox"/>	Kosovo <input type="checkbox"/>	Kosovo <input type="checkbox"/>
Marokko <input type="checkbox"/>	Marokko <input type="checkbox"/>	Marokko <input type="checkbox"/>
Mazedonien <input type="checkbox"/>	Mazedonien <input type="checkbox"/>	Mazedonien <input type="checkbox"/>
Pakistan <input type="checkbox"/>	Pakistan <input type="checkbox"/>	Pakistan <input type="checkbox"/>
Polen <input type="checkbox"/>	Polen <input type="checkbox"/>	Polen <input type="checkbox"/>
Rumänien <input type="checkbox"/>	Rumänien <input type="checkbox"/>	Rumänien <input type="checkbox"/>
Russische Föderation <input type="checkbox"/>	Russische Föderation <input type="checkbox"/>	Russische Föderation <input type="checkbox"/>
Serbien <input type="checkbox"/>	Serbien <input type="checkbox"/>	Serbien <input type="checkbox"/>
Syrien <input type="checkbox"/>	Syrien <input type="checkbox"/>	Syrien <input type="checkbox"/>
Tunesien <input type="checkbox"/>	Tunesien <input type="checkbox"/>	Tunesien <input type="checkbox"/>
Türkei <input type="checkbox"/>	Türkei <input type="checkbox"/>	Türkei <input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: <input type="checkbox"/>
<input style="width: 100px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 100px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 100px; height: 15px;" type="text"/>
Weiß nicht <input type="checkbox"/>	Weiß nicht <input type="checkbox"/>	Weiß nicht <input type="checkbox"/>

56. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa Jahren

Seit meiner Geburt

57. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

⇒ Wenn Sie, Ihre Mutter bzw. Ihr Vater mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

Ihre Staatsangehörigkeit	Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter	Staatsangehörigkeit Ihres Vaters
Deutschland	Deutschland	Deutschland
Afghanistan	Afghanistan	Afghanistan
Bosnien u. Herzogowina ..	Bosnien u. Herzogowina ..	Bosnien u. Herzogowina ..
Bulgarien	Bulgarien	Bulgarien
Griechenland	Griechenland	Griechenland
Irak	Irak	Irak
Iran	Iran	Iran
Italien	Italien	Italien
Kosovo	Kosovo	Kosovo
Marokko	Marokko	Marokko
Mazedonien	Mazedonien	Mazedonien
Pakistan	Pakistan	Pakistan
Polen	Polen	Polen
Rumänien	Rumänien	Rumänien
Russische Föderation	Russische Föderation	Russische Föderation
Serbien	Serbien	Serbien
Syrien	Syrien	Syrien
Tunesien	Tunesien	Tunesien
Türkei	Türkei	Türkei
Sonstiges, und zwar:	Sonstiges, und zwar:	Sonstiges, und zwar:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Weiß nicht	Weiß nicht	Weiß nicht

58. Was ist Ihre Muttersprache?

⇒ Bei mehreren Muttersprachen, geben Sie bitte alle an.

Deutsch	<input type="checkbox"/>	→ Weiter mit Frage 60
Türkisch	<input type="checkbox"/>	
Englisch	<input type="checkbox"/>	
Polnisch	<input type="checkbox"/>	
Farsi	<input type="checkbox"/>	
Arabisch	<input type="checkbox"/>	
Französisch	<input type="checkbox"/>	
Russisch	<input type="checkbox"/>	
Kurdisch	<input type="checkbox"/>	
Eine andere, und zwar:	<input type="checkbox"/>	
<input type="text"/>		

⇒ Nur für Personen, deren Muttersprache NICHT Deutsch ist:

59. Wie häufig nutzen Sie die deutsche Sprache im Alltag?

	nie	selten	oft	immer
Wenn Sie sich in Ihrer Freizeit mit Freunden treffen: Wie oft sprechen Sie dann deutsch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie Zeitungen/Zeitschriften/Bücher lesen: Wie oft lesen Sie dann in deutscher Sprache?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie fernsehen oder Sendungen streamen: Wie oft sehen Sie dann deutschsprachige Sendungen? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie mit Ihrer Familie zusammen sind: Wie oft sprechen Sie miteinander deutsch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

An alle:

60. Wie viele Freunde deutscher Herkunft haben Sie und wie viele Ihrer Freunde haben ausländische Wurzeln?

Ich habe gar keine Freunde deutscher Herkunft.
Alle meine Freunde haben ausländische Wurzeln.

Ich habe wenige Freunde deutscher Herkunft.
Meine Freunde haben überwiegend ausländische Wurzeln.

Etwa die Hälfte meiner Freunde ist deutscher Herkunft,
die andere Hälfte hat ausländische Wurzeln.

Ich habe wenige Freunde mit ausländischen Wurzeln.
Meine Freunde sind überwiegend deutscher Herkunft.

Ich habe gar keine Freunde mit ausländischen Wurzeln.
Alle meine Freunde sind deutscher Herkunft.

**61. Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt?
Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich
Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.**

Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa €.

62. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Bitte denken Sie auch daran, sich selbst mitzuzählen.

⇒ Personen, für die alle Ausgaben aus einer gemeinsamen Kasse bezahlt werden.

	keine	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Kinder im Alter unter 14 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder zwischen 14 und unter 18 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsene ab 18 Jahre und älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme
an unserer Untersuchung.**

**Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken
möchten, können Sie das hier tun.**



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg